

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 20 (1994)
Heft: 4

Rubrik: Leserinnenbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schreibt uns Eure Kritik, Anregungen und Ideen.

Verständnis für nicht-europäische Frauenbewegungen

Als erstes möchte ich Euch zum 20. Geburtstag der «Emanzipation» gratulieren und sagen, dass auch ich zu jenen gehöre, die das neue Outfit begrüßen. Allerdings, als ich vom neuen Konzept hörte, interessierte ich mich spontan mehr für die inhaltlichen Veränderungen als für die augenfälligen. Ich las also die Nr. 1/94 gespannt auf diesen neuen Wind, der in Eurer Redaktion weht. Eure Stellungnahme bezüglich eines «Postfeminismus» unterstütze ich ganz und finde Euren Versuch, Weiter-

entwicklungen in der Feminismusdiskussion zu verfolgen, sehr wichtig. Leider fand ich in dieser Nummer aber keine Ansätze für ein Verständnis von Solidarität mit Frauenbewegungen in nicht-europäischen Ländern – wie dies beispielsweise in Eurer Nr. 7/93 der Fall war. Solidarität im weitesten Sinne verstanden: als Wahrnehmung und Anerkennung der Kämpfe von Frauen in ihren jeweiligen Realitäten und als Versuch, Zusammenhänge feministischer Politik und Kultur global herzustellen. Solidarität beginnt mit dem Verständnis für die Prozesse – wohlgemerkt: Verständnis und nicht blinde Akzeptanz. Daher meine Frage an Euch: Ist die «Emanzipation» für die Geschichte von Frauen in anderen Ländern nach wie vor offen?

CAROLINA CORNEJO,
Frauenstelle des Zentralamerika-Sekretariats, Zürich

Absoluter Blödsinn

Als alte EMI-Layout-Aktivistin verfolge ich Euer Outfit natürlich mit besonderem Interesse. Die letzte Phase mit Franziska Hohl strahlte für mich profes-

sionelles Handlayout mit Seele und Witz aus. Jetzt hat halt der Computer Einzug gehalten. Also gut.

Aber warum um Himmels willen habt Ihr den handgeschriebenen Namenszug geändert? Muss denn der Computer über alles herfallen? Gerade bei einer Zeitung, die immer wieder sehr unterschiedliche Phasen durchmacht, finde ich es essentiell, dass wenigstens ein graphischer Orientierungspunkt immer gleich bleibt.

Klar ist so ein handgeschriebener Namenszug ein wenig aus der Mode gekommen, aber er ist für mich eine Identifikation. Ihn mit einer völlig unpersönlichen, leeren, postmodernen alt-IBM-Schreibmaschinenschrift auszutauschen finde ich einen absoluten Blödsinn.

Ich hoffe, Ihr habt viele Reaktionen dieser Art.

CHRISTIANE DUTTLE, Basel

ANMERKUNG DER GRAFIKERIN:
I'm a human being, not a machine.

INSET
**Die Gegenwart ist männlich.
Und hoffentlich
bald Vergangenheit.**

Es sind vor allem die Frauen, die in Moçambique den Überlebenskampf führen. Jeder Tag bringt ihnen die Herausforderung, die ökonomische Krise, aber auch die kulturelle Abhängigkeit zu überwinden. Organisiert in Genossenschaften, kämpfen Frauen gemeinsam für eine bessere Zukunft.

— Ich wünsche Informationen über terre des hommes schweiz und über Projektpatenschaften.

Adresse:

Ausschneiden und einsenden an: D
terre des hommes schweiz,
Steinenring 49, 4051 Basel

terre des hommes schweiz

Die Alternative unter den Frauenzeitschriften

Jahresabonnement Fr. 50.–

Ich abonniere Geschenkabo
(Lieferadresse liegt bei)

Name/Adresse:

Coupon einsenden an: **Pressunion, Postfach, 8501 Frauenfeld**

DIE FRAU IN LEBEN UND ARBEIT

